

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 46

Rubrik: Blick in die Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Blick in die Gazetten

Sind wir ein Spiel von jedem Druck der Luft? An Fausts als Klage gemeinte Frage wird man erinnert, gewahrt man in den Hundstagen, wie sehr das Atmosphärische die Lebensart der Menschen verändert. Der heiße Sündwind, der über die Alpen weht, scheint etwas wie südlichen Daseinsstil ins Land zu tragen. Es sind nicht nur die Touristen, die sich leichter, legerer geben.

Atmosphärische Ausbreitung der *Dolce Vita*.

Unbarmherzig brannte die brütende Sonne auf die Leute nieder. Alles drängte an den Schatten, sofern vorhanden. Die Ehrendamen und die beiden Rappen, welch letztere die Kutsche mit den Ehrengästen zogen, schlugen wie wild um sich, um sich der unzähligen harfnackigen Bremsen zu erwehren. Die Ehrendamen benutzen dazu den Fächer, die Pferde den Schwanz. Eine Ehrendame bückte sich immer gegen die Zuschauer, wenn sie von einer Bremse am Bein gestochen wurde. Da sie einen (fast) Minirock trug, sorgte sie vor allem bei den männlichen Wartenden für willkommene Abwechslung.

Bei jungen Ehrendamen könnte man sich durchaus vorstellen, daß sie mit dem *Roßschwanz* um sich schlagen, sofern sie nicht gerade damit beschäftigt sind, die von der unbarmherzigen Sonne geplagten Zuschauer durch barmherzig offerierte Blickfänge für die Pupillen zu entschädigen.

Vor 100 Jahren dachte und handelte man in sozialen Fragen ziemlich rigoros und zugeknöpft — und es hätten wohl auch die Mittel gefehlt, um großzügig zu sein. In der Wohlstandsgesellschaft wird die staatliche Hilfe über den Punkt hinaus fortgesetzt, den man früher als Grenze der unzumutbaren Armut betrachtete. Wir wollen die Anmut als solche beseitigen. Der zunehmende Wohlstand macht diese Beseitigung materiell möglich,

Lord Arran hat behauptet, bei den Schweizern sei in dieser Beziehung ohnehin nichts zu beseitigen.

Nationalrastkommission besucht Thurgauer Mühlen

Am Montagvormittag hat die Kommission des Nationalrates für die Vorberatung der revidierten Getreideordnung unter dem Präsidium von Nationalrat Bürgi in St. Gallen und begleitet von Bundespräsident Bonvin drei thurgauische Mühlen besucht, nämlich in Bürglen, Ellighausen und in Rickenbach.

Rastende Leute, die rosten und sich durch Augenschein davon überzeugen möchten, daß nicht alle Mühlen so langsam mahlen wie gewisse Bundeshaus-Mühlen.

